

Im Namen des Duma-Abgeordneten des Moskauer Gebietes, Michail Leontow, begrüßte die Referentin Elena Lozmanowa die Anwesenden. Bei der Eröffnung trug sie die Worte des Duma-Abgeordneten vor:

„Erlauben Sie mir bitte, mich herzlich im Namen der Moskauer Duma-Abgeordneten und der Einwohner Moskaus und des Moskauer Gebiets, der Verwandten und Familienangehörigen sowjetischer Soldaten, welche während des Zweiten Weltkrieges in Essen am 12. Dezember 1944 ihr Leben verloren haben, zu bedanken. Wir danken ihnen allen für die Zusammenarbeit, welche geholfen hat, die Namen der 99 sowjetischen Kriegsgefangenen zu verewigen, welche fast 70 Jahre lang als vermisst galten. Dank ihres Mitgeföhls, ihrer Arbeit erfahren die Kinder über die letzten Tage und den Sterbeort ihrer Väter, die Enkel die Lebensgeschichte ihrer Großväter und ich hoffe, dass diese Kenntnisse von Generation zu Generation, von Eltern an Kinder, von Herz zu Herz weitergetragen werden.

Die geleistete Arbeit ist ein Symbol für die Einigkeit des Vielvölkerstaates Europa und dessen Tätigkeit im Kampf für Frieden und gegenseitiges Verständnis. In Verbindung mit dem unsterblichen Ruhm der vorherigen Generationen, und der gemeinsamen Traditionen in der Verewigung, ist ihr Gedenken das beste Beispiel für jüngere Generationen.

Unsere Pflicht heute allen zu gedenken, die um den Preis ihres Lebens den Frieden erhalten haben. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Geschichtsschreibung nicht verfälscht wird und sich frühere Ereignisse nicht wiederholen.“